

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wegen der Corona-Pandemie mussten die Beteiligungsformate Dialogforum und Politischer Begleitkreis ruhen; dennoch gab es in den vergangenen Wochen Fortschritte im Planungsprozess zur 46sieben.

- Von August 2020 bis Oktober 2021 werden Kartierer ihre Arbeit im Untersuchungsraum von 46sieben aufnehmen. Straßen.NRW hat Aufträge für die Fauna-Kartierung des Gebietes, in dem mögliche Trassen für 46sieben liegen können, an die Unternehmen AFRY Deutschland und NZO-GmbH vergeben.
- Untersucht werden Brut- und Zugvögel, Fledermäuse, Amphibien und die Wildkatze.
- Hellgrün gibt bei 46sieben den Ton an. Die Landespfleger Martin Uhlenkücken und Simon Söhnchen ermitteln in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden die umweltverträglichste Variante für das Straßenbauprojekt.

Wir freuen uns auf den weiteren konstruktiven Austausch mit Ihnen.

Bleiben Sie wohlauf!

Viele Grüße,

Ihr 46sieben-Team

## **Nach Corona bedingter Pause: Das Dialogforum von 46sieben tagt wieder**

Es geht wieder los! Am 29. Oktober 2020 findet nach langer, Corona bedingter Pause das nächste Dialogforum des Projekts 46sieben in Hemer statt. Das Beteiligungsbüro IFOK hat ein Konzept entwickelt, um Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen bei Tagungen dieser Größe gewährleisten zu können. Der Politische Begleitkreis, in dem MandatsträgerInnen der Region sitzen, wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 tagen. Wichtigster Tagesordnungspunkt des Forums: Das Büro SSP Consult - Beratende Ingenieure GmbH wird erste Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung (VU) vorstellen. Ziel der VU ist es, fundierte Ergebnisse darüber zu liefern, welche verkehrlichen Wirkungen im Umfeld eines Straßenneubaus entstehen. Anschließend wird die Öffentlichkeit informiert.

## **Hellgrün gibt bei 46sieben den Ton an: Landespfleger achten darauf, dass Eingriffe in die Landschaft minimiert werden**

Simon Söhnchen ist, wie sein Kollege Martin Uhlenkücken, beim Landesbetrieb ein „Hellgrüner“. Das ist nicht parteipolitisch gemeint und auch nicht verwässernd, was die Ziele angeht. Die „Hellgrünen“ geben bei Straßenbauprojekten in der Planungsabteilung in Sachen Umweltschutz den Ton an. „Wir ermitteln in Zusammenarbeit mit den Fachbehörden die umweltverträglichste Variante“, sagt Söhnchen.



Die Landespfleger der Planungsabteilung achten bei Straßenplanungen darauf, dass Eingriffe in Natur und Landschaft minimiert und unvermeidbare Eingriffe fachgerecht ausgeglichen werden. In besonderen Fällen werden seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten auch mal in einen neuen, eigens für sie geschaffenen Lebensraum umgesiedelt. Mit Blick auf 46sieben heißt das: „Wir müssen in dem Raum, in dem die 46sieben geplant ist, die einzelnen Schutzgüter wie Mensch, Tier, Pflanzen, Klima, Luft, Wasser, Boden Flächenverbrauch und auch Kultur- und sonstige Sachgüter identifizieren. Unsere Aufgabe ist es dabei, nicht die günstigste, sondern die umweltverträglichste Variante ausfindig zu machen“, sagt Simon Söhnchen.

## Zur Person



Martin Uhlenkücken (60), Landespfleger in der Niederlassung Sauerland-Hochstift Meschede, seit 1987 in der Straßenbauverwaltung tätig. Kennt die Planungen zur A46 seit Mitte der 1990er-Jahre.



Simon Söhnchen (32), Landespfleger in der Niederlassung Südwestfalen in Hagen. Nach Ausbildung zum Landschaftsgärtner und Gärtnermeister Studium im Landschaftsbau und Grünflächenmanagement in Höxter. 46sieben sei eines der größten Straßenbauprojekte in NRW, sagt er.

## Alles streng nach Gesetz

Die Arbeit der „Hellgrünen“ ist, im Gegensatz zu den „Dunkelgrünen“ bei Straßen.NRW, hauptsächlich Büroarbeit. Sie begleiten Linienfindung, Umweltverträglichkeitsstudie (UVS), Entwurfsplanung und stellen sicher, dass alle Schritte gesetzeskonform abgearbeitet werden. „Aktuell sind die Aufträge zur Faunakartierung im vorläufigen Untersuchungsraum vergeben; die Kartierer gehen Ende August ins Feld und wir begleiten fachlich deren Arbeit“, sagt Martin Uhlenkücken.

Der später von den Landespflegern zu erstellende Landschaftspflegerische Begleitplan wiederum wird von den „Dunkelgrünen“ der Bauabteilung bei Straßen.NRW in einen Landespflegerischen Ausführungsplan umgesetzt. Heißt: Sie legen bei Kompensationsmaßnahmen z.B. Stückzahlen und Qualität der Bäume fest, die neu angepflanzt werden sollen, und betreuen die Umsetzung der Maßnahme.

## Fläche für den Kiebitz angelegt

Martin Uhlenkücken hat das kürzlich eröffnete Teilstück A46 Bestwig-Nuttlar landespflegerisch begleitet. Allein für diese Maßnahme lag der Kompensationsbedarf bei ca. 80 Hektar, wovon ca. 30 Hektar auf waldbauliche Maßnahmen entfielen. Rund die Hälfte der Fläche wird dabei für einen Kurswechsel im Waldbau genutzt: Weg von der Fichte, hin zu einem standortgerechten und gesünderen Laubmischwald. „Bei der A445 Werl-Hamm/Rhynern sollen unter dem Aspekt Artenschutz Flächen für den selten gewordenen Kiebitz und andere sogenannte Offenlandarten angelegt werden. Damit wird nicht nur etwas Gutes für die Vögel, sondern auch für andere Schutzgüter wie Boden oder Wasser gemacht, da auf diesen Flächen zukünftig keine Gülle mehr aufgebracht werden darf“, sagt Uhlenkücken.

## Ein hohes Konfliktpotenzial

Als alter Hase weiß er auch, dass das Projekt 46sieben eine überaus große Herausforderung für die landespflegerische Arbeit darstellt. Die naturschutzfachlichen Widerstände im 46sieben-Raum sind enorm, teilweise unzerschnittene Waldgebiete wie der Luerwald als FFH- und Vogelschutzgebiet, die weiträumige Ruhraue, und wie sollen die Menschen in bewohnten Gebieten geschützt werden? „Der Abschnitt bis Neheim birgt ein hohes Konfliktpotenzial, was die Schutzgüter angeht“, sagt Uhlenkücken, „das kann im Rahmen der Planungsarbeiten nicht ignoriert werden.“

Für ihn wie auch für seinen Kollegen gilt: Grün geht vor. „Wenn wir in dem Raum für 46sieben unüberwindbare Widerstände finden, werden wir es auch aufzeigen“, sagt Simon Söhnchen.



### **Ein gutes Verkehrsmodell ist wichtig**

Grundlage einer Verkehrsuntersuchung ist ein Verkehrsmodell. Je besser das Modell ist, umso genauer sind die Aussagen, die sich aus dem Modell ableiten lassen. Grundelemente sind das Straßennetz und die Verkehrsbeziehungen (von wo nach wo). In der Regel werden verschiedene Verkehrssegmente unterschieden, mindestens nach Pkw und Lkw. Eine umfangreiche und aktuelle Verkehrserhebung ist dabei das A und O einer Verkehrsuntersuchung.



*Friedhelm Kossmann ist Diplom-Ingenieur und arbeitet für das Kölner Unternehmen SSP Consult, Beratende Ingenieure GmbH.*

### **Die Verkehrsuntersuchung: Analyse eines komplexen Geflechts**

Prognosen sind insbesondere schwierig, wenn sie die Zukunft betreffen. Als Verkehrsgutachter für das Projekt 46sieben geht Friedhelm Kossmann seine Arbeit deshalb äußerst genau und mit wissenschaftlichen Methoden an. „So kann ich auch für künftige Verkehrssituationen realistische Aussagen machen“, sagt er.

„Meine Aufgabe ist es vor allem, die zu erwartenden verkehrlichen Wirkungen eines möglichen Neubaus einer Straße, in diesem Falle vom Projekt 46sieben, zu ermitteln. Dazu muss ich Antworten auf zahlreiche Fragen finden“, sagt Kossmann. Es ist die Analyse eines komplexen Geflechts:

- Wie viele Fahrzeuge werden die neue Straße nutzen?
- Welche bestehenden Straßen werden dadurch entlastet?
- Durch welche Ortsdurchfahrten fährt heute Verkehr, der auf die neue Straße verlagert werden kann?
- In welchem Maße ist eine Entlastung der Ortslagen möglich? Kann der Durchgangsverkehr vollständig aus der Ortslage heraus verlagert werden?
- Gibt es andere Straßen, die als Zubringer zur Neubaumaßnahme dienen und für die deshalb mit mehr Verkehr zu rechnen ist?
- Wie kann man dem entgegenwirken?
- Wie hoch ist der Anteil des Schwerverkehrs am Gesamtverkehr?



### **Kennen Sie bereits unsere #Kurzerklärt-Nachrichten?**

Wir halten Sie per E-Mail mit kurzen, informativen Nachrichten zum aktuellen Projektgeschehen auf dem Laufenden.

Falls Sie die #Kurzerklärt-Mails noch nicht erhalten, können Sie sich dazu einfach per E-Mail an [46sieben@strassen.nrw.de](mailto:46sieben@strassen.nrw.de) anmelden.

### **Sie haben Fragen? Melden Sie sich bei uns!**

Weitere Informationen zum Projekt 46sieben können Sie jederzeit online auf unserer Projektwebsite [www.46sieben.nrw.de](http://www.46sieben.nrw.de) abrufen.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen und Anregungen haben.

Wir sind gerne für Sie da!

- Welche Varianten sind möglich und welche sind sinnvoll? Welche haben die größten verkehrlichen Vorteile?
- Wie müssen die Verknüpfungen der Neubaumaßnahme mit dem bestehenden Straßennetz gestaltet werden, damit der Verkehr leistungsfähig abgewickelt werden kann?

„Wenn ich das heutige Verkehrsgeschehen gut im Modell abbilde, indem ich z.B. die Verkehrsbelastungen auf einzelnen Strecken oder Abbiegebeziehungen so gut nachbilde, dass sie den gezählten Werten entsprechen, kann ich auch für künftige Situationen realistische Aussagen machen“, sagt Friedhelm Kossmann.

### **Mit Videotechnik Verkehrsströme erfasst**

Für das Projekt 46sieben hat Kossmann deshalb im Juni 2019 eine umfangreiche Verkehrserhebung mittels modernster Videotechnik durchgeführt. „An 42 Knotenpunkten in der Region haben wir an einem Tag über acht Stunden (6-10 Uhr und 15-19 Uhr) alle Fahrbeziehungen aufgenommen und ausgewertet. An vier zusätzlichen Stellen haben wir den ganzen Tag lang gezählt, um die übrigen 42 Zählstellen auf Tageswerte hochrechnen zu können“, sagt er.

In einem letzten Schritt werden die Zählwerte des Tages auf mittlere Jahreswerte umgerechnet. Dazu wurden Dauerzählstellen auf Autobahnen und Bundesstraßen ausgewertet, die es über ganz NRW verteilt gibt. „Mit Hilfe der auf Jahreswerte umgerechneten Zählwerte wurde das Verkehrsmodell für NRW, das unser Büro SSP im Auftrag von Straßen.NRW entwickelt hatte und schon bei zahlreichen Projekten zum Einsatz kam, weiter fortgeschrieben und verbessert“, erklärt Kossmann.

### **Ergebnisse werden auf Dialogforum vorgestellt**

Mit diesen Daten und Ergebnissen kann der Verkehrsgutachter nun eine fundierte Vorhersage für die verkehrlichen Ströme in und um Hemer, Menden bis Arnsberg-Neheim stellen. Das heißt: „Wir haben auf der Basis eines Bezugsfalls, also der Verkehr im Straßennetz im Jahr 2030 ohne eine A 46/B 7n, die verkehrlichen Wirkungen für verschiedene möglichen Trassen einer A 46/B 7n ermittelt und diese mit der Verkehrssituation im Bezugsfall verglichen. Dazu gehört auch eine Bewertung der einzelnen Varianten hinsichtlich der weiträumigen Wirkung, Entlastung von Ortslagen und volkswirtschaftlichem Nutzen“, sagt Kossmann.

Was passiert nun mit den Ergebnissen der Untersuchung? Sie helfen den Straßenplanern des Landesbetriebs, schon heute eine möglichst optimale Verkehrssituation in der Zukunft sicherzustellen. Gutachter Friedhelm Kossmann wird die Verkehrsuntersuchung am 29. Oktober in Hemer auf dem nächsten Dialogforum vorstellen.

Seien Sie gespannt!